

Vorwort zur 10. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 8. Auflage.	V
Aus dem Vorwort zur 6. Auflage.	VII
Verzeichnis der Abbildungen und Karten	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
0. Einführung	1
0.1. Sprache als gesellschaftliche Erscheinung	1
0.2. Differenzierung und Integration in der Entwicklung der deutschen Sprache	5
0.3. Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Sprachgeschichtsschreibung	10
0.4. Zur Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte	16
1. Vorgeschichte und Geschichte der deutschen Sprache	23
1.1. Vorgeschichte der deutschen Sprache	23
1.1.1. Indogermanisch	23
1.1.1.1. Indogermanische Sprachen	24
1.1.1.2. Gemeinsamkeiten indogermanischer Sprachen	27
1.1.1.3. Entstehung der indogermanischen Sprachen	29
1.1.1.4. Die "Indogermanenfrage"	30
1.1.1.5. Die hypothetische indogermanische Grundsprache	34
1.1.1.6. Zusammenfassung	38
1.1.2. Germanisch	38
1.1.2.1. Urgermanisch (Gemeingermanisch)	40
1.1.2.2. Charakteristika des Germanischen	42
1.1.2.3. Zusammenfassung	50
1.1.3. Germanische Stämme und Stammessprachen	51
1.1.3.1. Ostgermanen	51
1.1.3.2. Nordgermanen	54
1.1.3.3. Nordseegermanen	55

* Um die Übersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses zu wahren, sind die Abschnitte unterster Ordnung (also diejenigen mit fünf Stellen innerhalb der dekadischen Gliederung des Buches) ausgespart worden.

1.1.3.4.	Südgermanen	56
1.1.3.5.	Sprachliche Übereinstimmungen	57
1.1.3.6.	Lehnbeziehungen	59
1.1.3.7.	Zusammenfassung	62
1.2.	Das Deutsch des Frühmittelalters (6.–11. Jahrhundert)	63
1.2.1.	Historische, soziale und kulturelle Voraussetzungen	63
1.2.2.	Das inschriftliche, vorliterarische Deutsch (6./7. Jahrhundert)	68
1.2.3.	Das handschriftliche Deutsch (8.-11. Jahrhundert)	70
1.2.4.	Wichtige sprachliche Neuerungen und Besonderheiten des Althochdeutschen	73
1.2.4.1.	Lautliches	73
1.2.4.2.	Formenbestand	77
1.2.4.3.	Wortbildung und Wortschatz	77
1.2.4.4.	Satzbau	83
1.2.4.5.	Zu den Textsorten	86
1.2.4.6.	Das Wort 'deutsch'	88
1.3.	Das Deutsch des Hochmittelalters (1050–1250)	90
1.3.1.	Die Zeit der Ottonen und Salier: Entstehen eines volkssprachlichen Selbstbewusstseins	90
1.3.2.	Staufische Klassik: Die höfische Dichtersprache	92
1.3.3.	Zu weiteren Varietäten des Mittelhochdeutschen	101
1.3.4.	Eine Entwicklungstendenz im Sprachsystem: Die 'Endsilbenabschwächung' und der Weg vom synthetischen zum analytischen Sprachbau	102
1.4.	Das Deutsch des Spätmittelalters (1250–1450)	105
1.4.1.	Umgestaltung der kommunikativen Verhältnisse	105
1.4.2.	Kommunikationsgruppen und Funktiolekte im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit	108
1.5.	Das Deutsch der frühen Neuzeit (1450–1650)	114
1.5.1.	Das neue Medium: der Buchdruck	114
1.5.2.	Die Reformation: Deutsch wird Heilige Sprache	118
1.5.3.	Entstehen eines volkssprachlichen Normbewusstseins durch die Grammatiker	124
1.6.	Das Deutsch der mittleren Neuzeit (1650–1800)	127
1.6.1.	Zum Wirken der Sprachgesellschaften des 17. Jh.	127
1.6.2.	Zur Festlegung und Kodifizierung der Normen für die deutsche Schriftsprache	134
1.6.3.	Zu weiteren Aspekten der sprachlichen Situation im 18. Jh.	139
1.6.4.	Zur Bedeutung der Dichter für die weitere Entwicklung und Festigung der deutschen Sprache im 18. Jahrhundert	142
1.6.5.	Zur Entwicklung des Wortschatzes und der Wortbildung	148
1.6.5.1.	Zur Beeinflussung durch fremde Sprachen	148
1.6.5.2.	Zum Wortschatz ausgewählter kommunikativer Teilbereiche	148
1.6.5.3.	Zu mundartlichen Merkmalen im deutschen Wortschatz	151
1.6.5.4.	Zur Wortbildung	151

1.7.	Das Deutsch der jüngeren Neuzeit (1800 bis 1950)	154
1.7.1.	Zur Umgestaltung der kommunikativen Bedingungen	154
1.7.2.	Zur Entwicklung der Germanistik im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts	157
1.7.3.	Zum Einfluss von Naturwissenschaft und Technik	161
1.7.4.	Sprache und Politik	164
1.7.5.	Zur Entwicklung der deutschen Orthographie und Orthoepie	172
1.7.6.	Integration und Differenzierung zwischen den Varietäten	176
1.8.	Das Deutsch der jüngsten Neuzeit (1950 bis zur Gegenwart)	181
1.8.1.	Historische Situation und sprachliche Problematik	181
1.8.2.	Veränderungen im Gefüge der (regionalen) Varietäten	186
1.8.3.	Zum Gebrauch der deutschen Sprache in der DDR und in der BRD	189
1.8.4.	Aktuelle Normierungsbestrebungen in der Orthographie und Orthoepie	194
1.8.5.	Entwicklungstendenzen in den Teilsystemen der deutschen Sprache (einschließlich der Wortbildung)	198
1.8.6.	Zur Sprache und Kommunikation im Computerzeitalter	208
2.	Althochdeutsch	213
2.1.	Einleitung	213
2.1.1.	Zeitliche Einordnung	213
2.1.2.	Räumliche Gliederung	215
2.2.	Schreibung	215
2.2.1.	Vokale	216
2.2.2.	Konsonanten	217
2.3.	Lautlehre	219
2.3.1.	Phonembestand (9. Jahrhundert, ostfränk.)	219
2.3.1.1.	Vokalische Phoneme	219
2.3.1.2.	Konsonantische Phoneme	220
2.3.2.	Vokalismus	220
2.3.2.1.	Ablaut	220
2.3.2.2.	Kombinatorischer Lautwandel: Alternanz	222
2.3.2.3.	Kombinatorischer Lautwandel: i-Umlaut	224
2.3.2.4.	Althochdeutsche Monophthongierung	226
2.3.2.5.	Althochdeutsche Diphthongierung	227
2.3.2.6.	Vokaldehnung durch Nasalschwund	228
2.3.2.7.	Vokalismus der Nebensilben	228
2.3.3.	Konsonantismus	230
2.3.3.1.	(Alt)Hochdeutsche Lautverschiebung	230
2.3.3.2.	Entwicklung der germanischen stimmlosen Frikativlaute /f p χ/ im Althochdeutschen	233
2.3.3.3.	Grammatischer Wechsel	234
2.3.3.4.	Gemination	235
2.3.3.5.	Notkers Anlautgesetz	237

2.4. Formenlehre	237
2.4.1. Das Verb	237
2.4.1.1. Starke Verben	239
2.4.1.2. Schwache Verben	247
2.4.1.3. Präterito-Präsentien	252
2.4.1.4. Athematische Verben	253
2.4.1.5. wellen 'wollen'	254
2.4.2. Das Substantiv	254
2.4.2.1. Vokalische (starke) Deklination	255
2.4.2.2. Konsonantische (schwache) Deklination	258
2.4.2.3. Wurzelnomina	259
2.4.3. Das Adjektiv	260
2.4.3.1. Starke Deklination	260
2.4.3.2. Schwache Deklination	261
2.4.3.3. Deklination der Partizipien	261
2.4.3.4. Steigerung der Adjektive	261
2.4.3.5. Bildung von Adverbien aus Adjektiven	262
2.4.4. Das Pronomen	263
2.4.4.1. Personalpronomen	263
2.4.4.2. Possessivpronomen	263
2.4.4.3. Demonstrativpronomen	264
2.4.4.4. Interrogativpronomen	264
2.4.5. Das Numerale	265
2.4.5.1. Kardinalzahlen	265
2.4.5.2. Ordinalzahlen	266
2.5. Zum Satzbau	266
2.5.1. Der einfache Satz	267
2.5.2. Die Parataxe	268
2.5.3. Die Hypotaxe	269
2.5.4. Der mehrfach zusammengesetzte Satz	270
2.5.5. Satztypen	271
2.5.6. Satzglieder und Satzgliedfolge	272
2.5.7. Wortgruppen im Satz	273
3. Mittelhochdeutsch	275
3.1. Einleitung	275
3.1.1. Zeitliche Einordnung	275
3.1.2. Räumliche Gliederung	276
3.2. Schreibung und Aussprache	277
3.2.1. Schreibung und Aussprache der Vokale	277
3.2.2. Schreibung und Aussprache der Konsonanten	280
3.2.3. Betonung der Wörter	281
3.3. Bemerkungen zur Verslehre	282
3.4. Lautlehre	285
3.4.1. Phonembestand	281
3.4.1.1. Vokalische Phoneme	286

3.4.1.2.	Konsonantische Phoneme	388
3.4.2.	Vokalismus	289
3.4.2.1.	Ablaut	289
3.4.2.2.	Kombinatorischer Lautwandel: Alternanz	290
3.4.2.3.	Kombinatorischer Lautwandel: i-Umlaut	291
3.4.2.4.	Veränderungen im Vokalismus beim Übergang vom Mittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen	293
3.4.2.5.	Vokalismus der Nebensilben	294
3.4.3.	Konsonantismus	296
3.4.3.1.	Grammatischer Wechsel	296
3.4.3.2.	Gemination	296
3.4.3.3.	Konsonantenschwund und Kontraktion	297
3.4.3.4.	Auslautverhärtung	298
3.4.3.5.	Assimilation	298
3.4.3.6.	Dissimilation	299
3.5.	Formenlehre	300
3.5.1.	Das Verb	300
3.5.1.1.	Starke Verben	301
3.5.1.2.	Schwache Verben	305
3.5.1.3.	Mischung starker und schwacher Konjugation	308
3.5.1.4.	Präterito-Präsentien	308
3.5.1.5.	Athematische Verben	309
3.5.1.6.	Kontrahierte Verben	311
3.5.1.7.	Mhd. wellen 'wollen'	312
3.5.1.8.	Konjugationstypen in synchroner Sicht	312
3.5.1.9.	Zur Verwendung einfacher und zusammengesetzter Verbformen	315
3.5.2.	Das Substantiv	317
3.5.2.1.	Starke (vokalische) Deklination	318
3.5.2.2.	Schwache (konsonantische) Deklination	322
3.5.2.3.	Besondere Formen der Deklination	323
3.5.2.4.	Flexionsklassen in synchroner Sicht	324
3.5.3.	Das Adjektiv	327
3.5.3.1.	Deklination	327
3.5.3.2.	Komparation	328
3.5.3.3.	Adjektivadverbien	329
3.5.3.4.	Zum Gebrauch der Adjektivformen	330
3.5.4.	Das Pronomen	330
3.5.4.1.	Personalpronomen	331
3.5.4.2.	Reflexivpronomen	331
3.5.4.3.	Possessivpronomen	332
3.5.4.4.	Demonstrativpronomen und bestimmter Artikel	332
3.5.4.5.	Relativpronomen	333
3.5.4.6.	Interrogativpronomen	333
3.5.4.7.	Indefinitpronomen	334
3.5.5.	Das Numerale	334
3.5.5.1.	Kardinalzahlen	335

3.5.5.2.	Ordinalzahlen	336
3.5.5.3.	Zahladverbien	336
3.5.5.4.	Zahladjektive	336
3.6.	Zum Satzbau	337
3.6.1.	Zur Satzglied- bzw. Wortstellung	337
3.6.1.1.	Stellung des finiten Verbs	337
3.6.1.2.	Bildung des prädikativen Rahmens	339
3.6.1.3.	Stellung verschiedener Formen des Attributs	339
3.6.2.	Negation	340
3.6.3.	Verbindung von Sätzen	341
3.6.3.1.	Koordination	341
3.6.3.2.	Subordination	342
4.	Frühneuhochdeutsch	345
4.1.	Einleitung	345
4.1.1.	Zeitliche Einordnung	345
4.1.2.	Räumliche Gliederung	346
4.2.	Schreibung	348
4.2.1.	Allgemeines	348
4.2.2.	Vokalzeichen	350
4.2.3.	Bezeichnung der Länge	351
4.2.4.	Bezeichnung der Kürze	352
4.2.5.	Konsonantenzeichen	352
4.2.6.	Zeichen mit vokalischem und konsonantischem Wert	354
4.2.7.	Abkürzungszeichen	354
4.2.8.	Zusammenschreibung und Trennung der Wörter	356
4.2.9.	Großschreibung	356
4.2.10.	Interpunktion	358
4.3.	Lautlehre	360
4.3.1.	Vokalismus	360
4.3.1.1.	Frühneuhochdeutsche Diphthongierung	360
4.3.1.2.	Frühneuhochdeutsche Monophthongierung	362
4.3.1.3.	Dehnung kurzer Vokale	363
4.3.1.4.	Kürzung langer Vokale	365
4.3.1.5.	Entrundung und Rundung	366
4.3.1.6.	Senkung von mhd. u, ü und i	367
4.3.1.7.	Entwicklung der mhd. e-Laute	368
4.3.1.8.	Entwicklung von mhd. ei, ou, öu	369
4.3.1.9.	Weiterentwicklung des Umlauts	370
4.3.1.10.	Ausgleicherscheinungen	371
4.3.1.11.	Vokalismus der Nebensilben	373
4.3.1.12.	Übersicht über die vokalischen Phoneme	374
4.3.2.	Konsonantismus	378
4.3.2.1.	Explosivlaute und Affrikaten	378
4.3.2.2.	Entwicklung der s-Laute	382
4.3.2.3.	Entwicklung von mhd. h	384

4.3.2.4.	Entwicklung von mhd. w und j	385
4.3.2.5.	Entwicklung der Nasale und Liquide	386
4.3.2.6.	Assimilation und Dissimilation	386
4.3.2.7.	Ausgleicherscheinungen	387
4.3.2.8.	Übersicht über die konsonantischen Phoneme	388
4.4.	Formenlehre	389
4.4.1.	Das Verb	389
4.4.1.1.	Starke Verben	390
4.4.1.2.	Schwache Verben	399
4.4.1.3.	Präterito-Präsentien	401
4.4.1.4.	Athematische Verben	403
4.4.1.5.	wollen/wellen	404
4.4.1.6.	Kontrahierte Verben (han, lan)	404
4.4.1.7.	Zusammengesetzte Zeitformen	404
4.4.1.8.	Bildungsweise des Passivs	405
4.4.1.9.	Umschreibungen zum Ausdruck der Aktionsarten	406
4.4.1.10.	Zusammenfassende Darstellung der Neuerungen	406
4.4.2.	Das Substantiv	407
4.4.2.1.	Starke Deklination	411
4.4.2.2.	Schwache Deklination	416
4.4.2.3.	Reste anderer Klassen	418
4.4.2.4.	Deklination der Fremdwörter und der fremden Eigennamen	420
4.4.2.5.	Zum Ersatz des Genitivs durch präpositionale Fügungen oder durch andere Kasus	421
4.4.3.	Das Adjektiv	423
4.4.3.1.	Deklination	424
4.4.3.2.	Komparation	426
4.4.3.3.	Adjektivadverbien	426
4.4.4.	Das Pronomen	427
4.4.4.1.	Personalpronomen	427
4.4.4.2.	Reflexivpronomen	428
4.4.4.3.	Possessivpronomen	429
4.4.4.4.	Demonstrativpronomen, bestimmter Artikel und Relativpronomen	429
4.4.4.5.	Interrogativpronomen	431
4.4.4.6.	Indefinitpronomen	431
4.4.5.	Das Numerale	432
4.4.5.1.	Kardinalzahlen	432
4.4.5.2.	Ordinalzahlen	433
4.5.	Zum Satzbau	433
4.5.1.	Wort und Wortgruppe als Satzglied	434
4.5.1.1.	Besonderheiten der Satzgliedstellung	435
4.5.1.2.	Koordinierung von Satzgliedern	435
4.5.1.3.	Auslassungen	436
4.5.1.4.	Verneinung	436
4.5.1.5.	Gliedsatzartige Wortgruppen	436
4.5.2.	Zum Aussagehauptsatz	437

4.5.2.1.	Stellung des finiten Verbs	437
4.5.2.2.	Rahmentendenzen	438
4.5.2.3.	Periphrastische Formen	438
4.5.3.	Zum Gliedsatz	439
4.5.3.1.	Stellung des finiten Verbs	439
4.5.3.2.	Subordinierende Konjunktionen	439
4.5.4.	Satzgefüge	440
4.5.5.	Satzverbindung	441
Literaturverzeichnis		443
Register		481

Verzeichnis der Abbildungen und Karten

Abb. 1:	Germanisches Runenalphabet ("Futhark")	41
Abb. 2:	Liebesinschrift von Bülach	41
Abb. 3:	Paternoster aus dem Codex Argenteus	53
Abb. 4:	Erste Seite des "Hildebrandliedes"	67
Abb. 5:	Eine Seite der Wiener Otfrid-Handschrift	72
Abb. 6:	Eine Seite der Nibelungenhandschrift D (Prünn-Münchener Handschrift)	93
Abb. 7:	Eine Seite der Gießener Iwein-Handschrift B	100
Abb. 8:	Sprachliche Pyramide des Hochmittelalterlichen Deutschs (1150–1250; nach HUGO MOSER und GABRIELE SCHIEB)	102
Abb. 9:	Luther-Rose	115
Abb. 10:	Titelblatt der Luther-Bibel 1534	120
Abb. 11:	Titelblatt von Schottelius 1663	128
Abb. 12:	Fruchtbringende Gesellschaft	130
Abb. 13:	Faksimile der Hs. Bb des "Armen Heinrich"	278
Abb. 14:	Varianten gotischer Schreibstile (nach HAARMANN 1991, 475)	348
Abb. 15:	Gotische Minuskel (14. Jh.) und Gotische Buchkursive (1464) (nach STURM 1955, S. 37 und 43)	349
Karte 1:	Indogermanische Sprachen in prähistorischer Zeit (nach G. JÄGER 1969)	33
Karte 2:	"Germanistische Fundstellen 1.–3. Jh." Karte aus WEGSTEIN in: Sprachgeschichte ² , S. 2232	39
Karte 3:	Völkerwanderung (aus: Atlas zur allgemeinen und österreichischen Geschichte. 3. Aufl. Wien [o. J.], S. 18)	52
Karte 4:	Deutsches Sprachgebiet im 10./11. Jh.	69
Karte 5:	Kirchliche Zentren als Stätten frühmittelalterlicher Literaturpflege	71
Karte 6:	Lautverschiebungsstufen (Aufnahme um 1880)	75
Karte 7:	Mitteldeutsche Siedlungsbahnen (etwa 1100–1500)	109
Karte 8:	Die deutschen Mundarten	178

Tafelanhang

Tafel 1:	Entwicklung des Vokalismus vom Idg. bis zum Nhd.
Tafel 2:	Entwicklung des Konsonantismus vom Idg. bis zum Nhd.
Tafel 3:	Vergleich der ahd. und mhd. Substantivflexion
Tafel 4:	Entwicklung der Substantivflexion vom Mhd. zum Nhd.
Tafel 5:	Übersicht über die Konsonanten und ihre graphische Wiedergabe im Mhd.
Tafel 6:	Vergleich der vokalischen Phoneme im Ahd., Mhd. und Nhd.
Karte 9:	Die Sprachen Europas